

Aktuell...
KMW: Stimmungsmache der Wiesbadener SPD

Mainz, 28. Mai 2008

MAINZ. Als schwer zu ertragende Stimmungsmache wertet KMW-Vorstand Ralf Schodlok die Äußerungen der Wiesbadener SPD zum Thema Kohleheizkraftwerk. Die Sozialdemokraten hatten dem KMW-Verantwortlichen in einer Pressemitteilung vorgeworfen, er disqualifiziere die Sorgen und Ängste der Menschen ab und sich dabei auf Äußerungen Schodloks bei einer IHK-Diskussionsrunde bezogen. Der KMW-Vorstand hatte dabei darauf hingewiesen, dass KMW bis zum Jahr 2000 auf der Ingelheimer Aue über Jahrzehnte hinweg ein Kohlekraftwerk betrieben hat, ohne dass dies zu Gesundheitsgefährdungen oder nennenswerten Beeinträchtigungen der Lebensqualität in Wiesbaden und Mainz führte.

Das geplante neue Kohleheizkraftwerk wird im Vergleich zu dem früheren KMW-Kraftwerk über eine

wesentlich effizientere Technik und Filteranlagen verfügen - die Umweltbeeinträchtigungen der geplanten Anlage sind deshalb minimal.

Schodlok: „Natürlich nehmen wir die Sorgen und Ängste der Bürger ernst. Deshalb haben wir unzählige Infoveranstaltungen selbst durchgeführt oder uns daran beteiligt. Deshalb betreiben wir doch mit Internetforen, Postwurfsendungen oder Broschüren eine sehr breite Öffentlichkeitsarbeit und beantworten jede ernst gemeinte Anfrage von Bürgern zum Kohleheizkraftwerk individuell.“ Daher ist der Vorwurf des umweltpolitischen Sprechers der SPD, Klaus Ries, KMW mache sich über die Sorgen der Bürger lustig, völlig haltlos. Schodlok: „Wenn Herr Ries bei der IHK-Veranstaltung dabei gewesen wäre, hätte er dies vermutlich auch mitbekommen.“

40 Zeichen /Zeile

